



## BOSNIEN UND HERZEGOWINA

### DAS RUNDE LEDER MACHT SCHULE

„Ich ärgere mich immer, wenn meine Mutter mich ruft. Wenn ich mit meinen Freunden Fußball spiele, vergesse ich die Zeit.“ Fast jeden Tag rennt der 13-jährige Ervin Hašimović von der Schule sofort nach Hause, zieht sich seine Sportkleidung an und geht raus auf den Fußballplatz. Ervin spielt Fußball im Otaharin Day Care Center. Hier im Norden Bosniens, in der Stadt Bijeljina, leben rund 700 Mitglieder der Roma-Gemeinde, häufig am Rande der Stadt, isoliert und verarmt. Das Zentrum bietet mit der Hilfe von CARE nicht nur Fußballtraining, sondern auch einen sicheren Ort zum Lernen an. Benachteiligte Kinder können bei regelmäßigem Schulbesuch auch monatliche Stipendien und Schulmaterialien erhalten. Außerdem ist das Zentrum ein Platz, an dem sich Roma-Kinder und Kinder aus Nicht-Roma-Familien treffen und Freundschaften schließen können.

#### Lokales Wissen nutzen

Gegründet wurde das Zentrum von dem lokalen CARE-Partner Otaharin, um Roma-Familien und das Miteinander in der Gemeinde von Bijeljina zu fördern. Seit 2016 nimmt das Zentrum an einem Projekt von CARE teil, das Sport nutzt, um soziale Ausgrenzung zu überwinden. Die Initiative hierzu kam von der Stiftung Zukunft für Kinder in Slums. Fachlich unterstützt wird CARE dabei von der Sporthochschule Köln, die einen speziellen Trainingsplan für die emotionale Entwicklung der Kinder entworfen hat. Ziel ist es, insgesamt 120 Kinder im Tageszentrum mit Nachmittagsbetreuung, Nachhilfe und Schulmaterialien zu unterstützen. 60 Kinder erhalten zudem gezielte Fußballförderung. Durch Sport sollen die Kinder neue Perspektiven im Leben und wichtige Fähigkeiten wie Teamgeist, Gerechtigkeit und Verantwortung erlernen und an Selbstwertgefühl gewinnen. Die 60 Kinder aus der Fußballgruppe erhalten auch zusätzlich kleine Stipendien, vorausgesetzt, sie nehmen regelmäßig an dem Training und am Schulunterricht teil. 80 Eltern, mindestens ein Elternteil pro Kind, sollen mit Workshops und individueller Beratung erreicht werden.

### Erfolge

Über 60 Kinder, davon 54 aus Roma-Familien, konnten im Laufe des Jahres 2018 an dem Sportprogramm teilnehmen. Zudem nutzen sie im Otaharin Day Care Center viermal pro Woche Bildungsangebote, zweimal pro Monat einen Workshop zu Gesundheitsrisiken und Hygiene sowie einen wöchentlichen Workshop für Eltern. Es ist wichtig, dass die Eltern informiert und engagiert bleiben, damit die Kinder weiterhin zur Schule gehen und an den sportlichen Aktivitäten teilnehmen. 120 Kinder aus ärmeren Familien erhielten Schulmaterial. Die Schulbesuche der sozial benachteiligten Kinder konnten auf über 80 Prozent Anwesenheit gesteigert werden, wo zuvor meist weniger als die Hälfte dieser Kinder im Klassenraum anwesend war. Zwei ehemalige Teilnehmer des Projektes studieren inzwischen an einer Universität. Die Körperhygiene der Kinder hat sich verbessert, ebenso ihr Selbstbewusstsein und Sozialverhalten.

### Hürden als Chance

Eine Herausforderung ist es, neben den Müttern auch die Väter in das Projekt zu involvieren. Zudem brachte ein neuer Sportplatz längere Anfahrten für die Kinder mit sich, zwischenzeitlich kamen weniger von ihnen zum Training. Inzwischen organisieren sich die Kinder mit Fahrrädern und Laufgruppen gut selbst. Und es gab einen weiteren positiven Effekt: Der neue Sportplatz ist auf dem Gelände von Radnik Bijeljina, dem Erstliga-Fußballclub der Stadt. Die Kinder fühlen sich durch den Trainingsort noch viel stärker als Teil der Fußballgemeinde, sind selbst Fan ihres Heimatvereins und damit „mittendrin“. Eine weitere Herausforderung war, dass die Workshops für Eltern nicht so gut besucht waren wie erwartet. Deshalb soll zukünftig zusätzlich ein Angebot für individuelle Beratung geschaffen werden, um auch diejenigen Eltern zu erreichen, die abends arbeiten oder Kleinkinder betreuen müssen. Eine regelmäßige Befragung soll darüber hinaus sicherstellen, dass die Workshops auch solche Themen diskutieren, die die Eltern selbst als wichtig empfinden.

Ervins Mutter Sabira ist derzeit unendlich dankbar für den Wandel im Leben ihres Sohnes. „Früher war er sehr zurückhaltend und still. Aber jetzt spielt und redet Ervin und hat einfach Spaß mit anderen Kindern seines Alters“, erzählt sie.

### Fazit und Ausblick

Das Projekt wurde bis Juli 2019 verlängert, um die Kinder über den Jahreswechsel hinaus im Schuljahr zu begleiten und eine qualitative Analyse über Lernerfolge zu erstellen. Zudem ist ein Folgeprojekt über weitere vier Jahre in Beantragung. Hier soll die Zusammenarbeit mit den Schulen und Lehrkräften intensiviert werden, damit die Schulbesuchsraten noch weiter gesteigert werden können. In den öffentlichen Schulen sind Roma-Kinder noch zu häufig mit rassistischer Diskriminierung und Benachteiligung konfrontiert. Deshalb werden sie unsicher und die Gefahr besteht, dass sie trotz Unterstützung durch das Otaharin Day Care Center der Schule fernbleiben.

<b>Projektregion:</b>	Bijeljina, Bosnien
<b>Lokaler Partner:</b>	Otaharin
<b>Finanzierung:</b>	BMZ, Stiftung Zukunft für Kinder in Slums
<b>Laufzeit:</b>	2016-2019
<b>Finanzvolumen:</b>	287.951 EUR
<b>Einsatz 2018:</b>	118.229 EUR

### Kontext

CARE arbeitet seit 25 Jahren auf dem Balkan und hat drei wesentliche Ziele: Die Förderung der Rechte und Chancen von Minderheiten und ihre sozial-ökonomische Integration, die Gleichberechtigung von Frauen zur Überwindung patriarchaler Strukturen unter bewusster Einbindung junger Männer sowie die humanitäre Hilfe, wo sie akut benötigt wird. CARE Deutschland hat im Jahr 2010 die Management-Verantwortung für die Arbeit des CARE-Netzwerks auf dem Balkan übernommen. Im Berichtsjahr 2018 wurden insgesamt elf Projekte in sechs Ländern in der Region umgesetzt. CARE Deutschland finanzierte davon neun Projekte in vier Ländern im Wert von drei Millionen Euro. Unser regionaler Ansatz hat sich ausgezahlt und soll auch in Zukunft ausgebaut werden.

